

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei den bedauernden Auslagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehende, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Veilage.

Nr. 84.

Sonnabend, den 23. Juli 1904.

70. Jahrgang.

Die Gemeinde Röhrenbach und die Königliche Forstrevierverwaltung Höckendorf haben beschlossen, den durch den Bau der neuen Talstraße Beerwalder Mühle—Röhrenbach entbehrt gewordenen, von der Beerwalder Mühle nach Röhrenbach führenden alten Kommunikationsweg — auch unter dem Namen Zeichenweg bekannt — für den öffentlichen Verkehr einzuziehen und denselben nur als Wirtschafts- und Holzabfuhrweg fortbestehen zu lassen.

Gemäß § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

751 A.

Dr. Mehnert.

Wstl.

Herr Bezirksarzt Lehner hier ist vom 25. Juli bis 13. August dieses Jahres beurlaubt und dessen Stellvertretung während dieser Zeit dem Bezirksarzt Herrn Dr. Otto in Dresden-N., Uhlandstraße 30 — Telephonanschluß 1 7727 — übertragen worden.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 1109 G.

J. A.: Böttger.

Wstl.

Versteigerung.

Dienstag, den 26. Juli d. J., mittags 12 Uhr,

sollen im Gasthause zu Spechtitz nachstehende, anderwärts gepfändete Gegenstände, als: 1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Sofatisch, 1 Vertiko, 10 Stühle, 1 großer Pfeiler Spiegel, 1 Rauchservice, 1 Toiletten Spiegel, 1 Hobelbank, 1 Nähmaschine und 1 alte deutsche Wanduhr öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 19. Juli 1904.

Q. 310/04. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Forderung einer gründlicheren Erziehung zur nationalen Wohlfahrt.

Die Interessen der Wohlfahrt eines großen Staates erscheinen heutzutage nicht nur dem heranwachsenden Jünglinge, sondern auch manchem gereiften Manne so vielverklungen und mit schwierigen Problemen verbunden, daß man wohl sagen kann, daß eine bessere Kenntnis und Erkenntnis der wirklichen Grundlagen der Staatswohlfahrt wohl von größtem Segen für das gesamte Volk wie auch für die einzelnen Bürger sein müßte. Man denke nur an die fortgesetzten erbitterten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kämpfe in unserem Volke. Diese würden schwerlich mit solcher Einseitigkeit und Leidenschaftlichkeit, Egoismus und Parteilichkeit gekämpft werden, wenn man einsehen würde, daß jeder Interessentkampf am allgemeinen Staatswohl seine natürliche Grenze finden sollte. Nun wollen wir in diesen schwierigen Fragen nicht etwa den bestehenden Schulen, Volksschulen, Mittelschulen, Fachschulen und Hochschulen den Vorwurf machen, daß sie ihre Aufgabe nicht vollständig erfüllten, denn unsere Schulen haben ihr Programm, ihren Arbeitsplan, nach welchem sie eifrig und gründlich ihre Schüler zu unterrichten bestrebt sind, und die Schwierigkeit für die weitere Erziehung für die bessere Erkenntnis der Grundlagen der Volkswohlfahrt beginnt eben gerade dann, wenn die Schüler aller Klassen und Grade die Schulen verlassen haben, in das praktische Leben treten und in dem breiten reißenden Strome des von Parteien beeinflussten öffentlichen Lebens mit fortgerissen werden zu Urteilen, Meinungen und Handlungen, die vor einem streng prüfenden intellektuellen Gewissen, das heißt vor der gründlichen, vernünftigen Prüfung der Dinge nicht bestehen können. In einem vortrefflichen Werke „Wehrkraft durch Erziehung“, herausgegeben von E. v. Schenckendorff und Dr. G. Lorenz wünscht nun der Münchener Stadtschulrat Dr. G. Kerscheneiter dieses Problem durch eine weitere Zwangsbildungsschule zu lösen, die dann noch von der jungen Generation zu besuchen sein würde, wenn der Kursus der bisherigen Fortbildungsschule beendet ist. In dieser höheren Fortbildungsschule will Dr. Kerscheneiter die geschichtliche Entwicklung der sozialen Fragen, die Bedeutung der Interessentkämpfe für die Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, die Entstehung der großen Handelsfragen, die Notwendigkeit einer starken Heeresmacht, die zerstörenden Wirkungen der Selbstsucht und Parteilichkeit und des Mangels an gesundem politischen Sinne lehren lassen. Voll und ganz kann man mit diesem Programm einer Lehrtätigkeit und Ausklärungsarbeit einverstanden sein, aber das Mittel dazu, die höhere Zwangsbildungsschule, muß als verfehlt bezeichnet werden, denn diese neue Schulpflicht müßte doch dort fortfahren,

wo die bisherige Fortbildungsschule aufhört, also bei jungen Leuten von 16 bis 17 Jahren, und da würde solcher Unterricht wohl noch auf fruchtbaren Boden fallen, denn den jungen Leuten fehlt für solchen Unterricht die Lebenserfahrung und der Ernst des Erkenntnisdranges. Diese wichtigen Faktoren stellen sich gewöhnlich erst in späteren Lebensjahren ein, dann kann man den jungen Männern aber nicht mehr mit Schulpflicht kommen. Wohlfahrts- und Bildungsvereine, die Presse und die Literatur müssen also eingreifen, um eine tatsächlich vorhandene große Lücke in der Erziehung für die Interessen der allgemeinen Volkswohlfahrt auszufüllen. Die bestehenden Schulen, zumal die Fortbildungsschulen, Fachschulen und höheren Schulen könnten aber ganz gut vorbereitenden Unterricht in Staats- und volkswirtschaftlichen Fragen geben, wie dies zumal in Frankreich und in der Schweiz bereits der Fall ist.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 21. Juli. Die heute vormittag von 10 Uhr ab stattgefundene sechste diesjährige Bezirksauschuss-Sitzung, welcher Herr Amtshauptmann Schmiedel aus Dresden beiwohnte, wurde von Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert eröffnet, indem er des bisherigen Mitglieds des Ausschusses, des verstorbenen Herrn Gemeindevorstands Sommerhahn in Hermsdorf i. Erzg. in ehrenden Worten gedachte. Eintretend in die Tagesordnung genehmigte der Bezirksauschuss die mit einem Parzellenaustausch mit der Firma A. Lange & Söhne in Glashütte zusammenhängende Verminderung des Stammvermögens der Stadtgemeinde Glashütte, die von der Gemeinde Löwenhain beschlossene Erhöhung der Hundesteuer, das Gesuch Müllers in Dittersdorf um Ausdehnung der ihm zustehenden Schankbefugnisse auf den zum dasigen Erbgerichtsgasthofe gehörigen Garten nebst artenhaus, sowie das Gesuch Max Böhmers in Borlas um Erlaubnis zum Biergarten und Krippensehen in seinem Grundstücke Kat.-Nr. 36 daselbst. Bedingungsweise Genehmigung fanden die Gesuche des Gastwirts Lorenz in Schellerhau um Erteilung der Genehmigung zum Beherbergen, Neuberts in Hausdorf (Teufelsmühle) um Konzession zum Bier- und Branntweinschank, Ausspannen und Krippensehen, der verehel. Winkler in Wendischcarsdorf um Ausdehnung der ihr für das Grundstück Kat.-Nr. 26 daselbst zustehenden Schankbefugnisse auf den zugehörigen Garten, Schuberts in Wärenklau um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank im Grundstücke Kat.-Nr. 2, Abt. B daselbst, endlich des Gasthofsbesitzers Garten in Kleincarsdorf um Ausdehnung der Schankbefugnisse auf seinen Saalbau, während das gleiche Gesuch hinsichtlich der auf seinem Grundstücke errichteten Turnhalle abgelehnt wurde. Aus formellen Gründen zurückgewiesen wurden die Reklure

Albin Kröhnerts in Friedersdorf und Max Röhlers in Wilmsdorf gegen ihre Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Friedersdorf bez. Wilmsdorf. Weiter beschloß der Bezirksauschuss die zur Dismembration bei Blatt 27 des Grundbuchs für Wilmsdorf (Eigentümer: Hr. Otto Jedide in Trachau) erbetene Dispensation zu versagen und das Gesuch Lehmanns in Kleincarsdorf um Genehmigung zur Heranziehung des Fortbildungsschülers Damme daselbst zum Aufspielen von Tanzmusik abzuweisen, sowie die Rechnung über die Bezirksanstaltskasse zc. auf das Jahr 1903 dem Bezirkstage vorzulegen und sich gegen den Erlass einer Enteignungsverordnung in Sachen des Baues eines Schneeschutzzaunes an der fiskalischen Fachhaus-Altenberger Straße auszusprechen. Schließlich stimmte man noch in Sachen der Unterstützung einer Anzahl Volksbibliotheken des Bezirks den Vorschlägen des in dieser Angelegenheit referierenden Herrn Bezirksschulinspektors Bang allenthalben zu und beschloß, zwei durch Kündigung zc. verfügbar gewordene Kapitalien des Bezirksvermögens hypothekarisch auszuleihen, sowie weiter von einem Preisauszuschreiben für Bauten im erzgebirgischen Fachwerkstile abzugehen, dagegen ein solches für Neubauten von Schulen in weitere Erwägung zu ziehen.

Dippoldiswalde. Pünktlich am Sonnabend abends 8 Uhr begann mit dem großen Zapfenreiche das diesjährige Schützenfest. Vor und nachher wurde in den Hallen und Zelten das Bier auf seine Güte geprüft und maßen der verzapften Menge hat es die Probe bestanden. Die Festtafel am Sonntag mittag war stark besetzt, hatte die Schützengesellschaft doch die Ehre, Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert und eiliche Damen und Herren des A. H. B. und des „Glück zu“ und anderer Korporationen als Gäste begrüßen zu können. Aus den Reihen der zahlreichen Gäste auf S. M. König Georg, auf die Schützenkönige, die Herren Georg Mehner, Martin Schmidt und Alb. Reichel und ihre Marzschälle, die Herren Alb. Göll, Bernh. Giebold und Gemeiner, und die Ehrenmitglieder, die Herren Bürgermeister Voigt, Stadtrat Heinrich und Major Wendler, auf die königl. und städtischen Behörden, auf die Damen und Gäste sei hervorgehoben der Trinkspruch des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert, der in der Schützengesellschaft eine historisch festgegründete Stütze der staatlichen Ordnung betrachtet und ihr das Wohlwollen der Behörden zusicherte, wenn sie auch ferner der Fahne mit dem königl. Wappen folge. Herr Bürgermeister Voigt toastete auf die Herren Vorsteher Liebel und Heinrich, die es verstanden, das Einverständnis der städtischen Behörden mit der Schützengesellschaft und die Harmonie innerhalb der letzteren zu erhalten. Herr Baumeister Schmidt sprach sehr wahre Worte über die Existenzberechtigung der Schützengesellschaften. Möchten sie alle gehört haben, die die Nase über die Wappenspielerci

Städtische Wasserleitung betr.

Mit Rücksicht auf die jetzige anhaltende Trockenheit wird hiermit die größte Sparsamkeit mit dem Leitungswasser, auch zu hauswirtschaftlichen Zwecken, erneut zur Pflicht gemacht, das Begießen der Gärten und das Besprengen der Straßen mit Leitungswasser bis auf weiteres aber gänzlich untersagt und vor allem das mehrfach bemerkte Offenlassen der Wasserhähne streng verboten.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 22 der Wasserordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bez. entsprechender Haft geahndet.

Dippoldiswalde, am 22. Juli 1904.

Der Stadtrat.

J. G. Reichel, stellv. Brgmstr.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen auf das 1. Halbjahr 1904 sind nunmehr sofort bei Vermeidung der Verzugszinsen anher abzuführen.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1904.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße von Schönfeld nach Ammeldorf liegt bei dem Postamt in Ripsdorf aus.

Dresden-N., 18. Juli 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. A.: Schneider.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße von Großdorsheim nach Kleindorsheim liegt bei dem Postamt in Tharandt aus.

Dresden-N., 19. Juli 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. A.: Schneider.

rümpfen. So lange es beim Spielen bliebe, könnten noch Volksfeste gefeiert werden. Zu den wertesten Gästen bei dem heutigen Vogelschießen gehörten die A. H. mit ihren Damen. Für das Hoch auf dieselben dankte Herr Jax, indem er in feiner Weise die Ziele und Bestrebungen des A. H. B. mit denen der Schützengesellschaft parallelisierte und seiner Dankbarkeit Ausdruck gab darüber, daß das Vogelschießen 1901 Gelegenheit geboten habe, eine Verschmelzung des früheren „Frisch auf“ mit dem „Glück zu“ zu verwirklichen. Herr Kaufmann Bemann wünschte namens der Feuerwehr dem diesjährigen Vogelschießen fröhlichen Verlauf. Inzwischen waren Telegramme von den Herren Stadtrat Heinrich, Ehrenvorsitzender, und Stadtrat Jehne vom Schlachtfelde von St. Privat eingegangen und von den Anwesenden mit Jubel angehört worden. Sodann entledigte sich Herr Vorsitzender Liebel einer Ehrenpflicht, indem er unter warmen Worten der Anerkennung über treue, der Schützengesellschaft während 25jähriger Mitgliedschaft geleistete Dienste den Herren Kassierer Siegert und Gärtner Philipp Ehren-Diplome überreichte. Ein noch reicher ausgestattetes, wohlverdientes Diplom unter Ernennung zum Ehrenmitglied erhielt Herr Privat Wolf, früher Hospitalverwalter, für 50jährige Mitgliedschaft. Tiefgerührt dankten die Jubilare für die ihnen gewordene Auszeichnung. Ein Tafelgedicht stellte in humoristischer Weise den Verlauf des Vogelschießens dar und trug wesentlich zur Erheiterung bei. Am darauffolgenden Auszuge nahmen „Glück zu“, A. H. Verband, Erholung, Schützen aus Rabenau, Militärverein, Turnverein und Feuerwehr teil, und bald entwickelte sich auf der Aue ein buntes reges Leben, vom Wetter aufs schönste begünstigt. Bei dem Königsfrühstück am Montag, zu dem Herr Stadtgutsbesitzer Otto Müller ein recht launig gehaltenes Tafelgedicht verfaßt hatte, wurde auf Anregen des Herrn Stadtrat Reichel eine Sammlung für die Suppenkolonie veranstaltet, die einen Ertrag von 21 M. 10 Pf. ergab. Am Nachmittag war der Auszug, an dem auch Schützen aus Schmiedberg und Glaschütte, die A. H. per Wagen teilnahmen, ausgeschmückt durch Darstellung eines wendischen Hochzeitszuges. Dem vorausschreitenden Hochzeitsbitter folgten das Brautpaar unter einem Gürtlandens-Baldachin und darauf eine stattliche Zahl Gäste, die auf der Aue einen Hochzeitsreigen aufführten in Begleitung von echt wendischer Dorfmusik und sich dann zum Hochzeitskaffee niederließen. Am Abend war der Festplatz aufs herrlichste illuminiert. Am Montag und Dienstag nachmittags verkündeten Böllerschüsse, daß die Königswürden auf den Vogel an Herrn Gasthofsbesitzer Mörbitz, auf die Scheibe an Herrn Friseur Rothe, die Marschallswürden an Herrn A. Göll und S. Räßner gefallen waren. Nach dem Einzug durch die festlich beleuchtete Stadt wurde von Herrn Heller-Deuben ein wirklich brillantes Feuerwerk abgebrannt. So sind denn die Festtage aufs schönste verlaufen, jedermann ist zufrieden, wenn die werktätige Arbeit wieder in ihre vollen Rechte eintritt.

Aus verschiedenen Teilen des Landes ist gemeldet worden, daß infolge der großen Trockenheit der Quellen die Wasserleitungen zurückgegangen seien. Demgegenüber kann von hier erfreulicherweise berichtet werden, daß bei einer am 19. d. M. vorgenommenen Messung die gleiche Ergiebigkeit der hiesigen Steinbohrquellen wie bei früheren Messungen festgestellt worden ist, ein Rückgang der Quellen also nicht stattgefunden hat. Wenn trotzdem gegenwärtig zeitweise Wassermangel herrscht, so dürfte dies lediglich auf wesentlich höheren Verbrauch, namentlich zum Begießen der Gärten usw. zurückzuführen sein und hat der Stadtrat infolgedessen die Verwendung des Wassers zu letzterem Zwecke bis auf weiteres gänzlich untersagt. Auch ist in der letzten Woche mehrfach beobachtet worden, daß die Wasserleitungshähne während der Nacht offen gestanden haben, sodaß viel Wasser unverbraucht weggelaufen ist. — Sonnabend und Sonntag, den 23. und 24. Juli, von vorm. 9 bis abends 6 Uhr, wird der neuerrichtete, jetzt fertiggestellte Hochbehälter an der Elender Straße dem Publikum zur Besichtigung offen gelassen. Wir unterlassen nicht, hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Nach Berichten vom Sängerefest in Sebnitz sang die Gruppe Dippoldiswalde das Lied: „Kein springt die Flut“ recht frisch, wie auch der Massenchor: „Wanderlied“ von Zöllner unter Leitung des Herrn R. Müller kräftig wirkte. Über 8000 Sänger nahmen an den Aufführungen teil.

Die Volksbibliothek ist auch an den nächsten Sonntagen von 11 bis 12 Uhr mittags geöffnet und können Bücher entliehen werden.

Nächsten Sonntag veranstaltet in Rehfeld der evangelische Arbeiterverein von Deuben seine diesjährige deutsch-evangelische Verbrüderungsfeier, die wie in den Vorjahren eine zahlreiche Teilnehmerzahl von diesseits und jenseits der Grenze zusammenführen dürfte. Bei dem kurzen Gottesdienst, der 10 Uhr in der Rehfelder Kapelle abgehalten werden soll, wird Herr Bilor von Funke aus Graupen die Festpredigt halten. Aus der böhmischen Diaspora haben sich viele Neuprotestanten angemeldet. Die Versammlung wird in Strellers Gasthof in Rehfeld abgehalten.

Dresden. Aus Bad Gastein schreibt man: Dem König von Sachsen behagt die Kur vorzüglich. Das Körpergewicht nahm mehr als zwei Kilogramm zu. Der König geht täglich spazieren und fährt mit der Prinzessin Mathilde aus.

Der Elbwasserstand an der Augustusbrücke ist auf 218 cm unter Null gesunken. Durchfluß von Wasser besteht nur noch „ohne Fahrwasserhöhe“ unter dem dritten und vierten Bogen. Zahlreiche Menschen suchen das

trockene Flußbett nach Kohlen und Wertgegenständen ab und wie uns mitgeteilt wird, fand ein Herr einen Goldreiß von 30 M. Wert, ein Junge ein Zwanzigmärktchen.

Durch den beim Zwidauer Wasserwerk zu Wiesenburg vorgekommenen Rohrbruch sind 7000 cbm Wasser weggelaufen.

Gustav Goldig, der ehemalige Sparsassentassierer von Niederplanitz, ist in Zwidau eingeliefert worden. Seit dem 18. Mai d. J., an welchem Tage die Verhaftung Goldigs in Monaco erfolgte, sind mehr als zwei Monate vergangen, ehe die recht langwierigen diplomatischen Verhandlungen beendet wurden und zu dem jetzt erreichten Ziele geführt haben.

Die große Sperrmauer für die von der Stadt Plauen i. V. zu erbauende Tal Sperre wird in einem Bogen ausgeführt und erhält eine Länge von nicht weniger als 260 m. Die Mauer erhält außerdem die beträchtliche Breite von 30 m und wird über 30 m hoch werden. Bei dem Bau der großen Tal Sperre machen sich umfangreiche Sprengungen nötig.

Freiberg. In gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten wurde beschlossen, die sechste Anleihe in Höhe von 1 1/2 Mill. Mark bei der Dresdner und der Sächsischen Bank zu begeben. Als Zinsfuß wurden 3 1/2 Prozent gewählt. Die Anleihe soll zehn Jahre un kündbar und in 35 Jahren tilgbar sein. Es werden von der Bank für je 100 M. 99,03 M. gezahlt. Die Mittel aus dieser Anleihe sollen zur Bestreitung der Kosten für die neue Wasserversorgung dienen.

Zwei Kriegshunde von ansehnlichem Werte sind vom hiesigen 1. Jägerbataillon Nr. 12 zur Verwendung im südwestafrikanischen Feldzuge zur Verfügung gestellt worden. Die Hunde dürften mit dem am 22. d. M. vom Truppenübungsplatz Münster in Hannover abgehenden Verstärkungstransport, den Major von Buchta zusammenstellt, an ihren Bestimmungsort befördert werden.

Leipzig. Eine wohlverdiente Strafe erlitt die Frau des Schuhwarenhandlers Käps, welche die bringende Verpflichtung in sich gefühlt hatte, ohne jeden Beweis eine der Verkäuferinnen in einem Warenhaus bei ihrem Chef des wiederholten Diebstahls zu bezichtigen. Das arme Mädchen mußte Verhaftung und Haussuchung — letztere ergebnislos — über sich ergehen lassen. Das Gericht verurteilte die Denunziantin zu einem Monat Gefängnis wegen Beleidigung.

Worf. In der abgebrannten Michaeliskirche wurde mit der Schuttabräumung begonnen. Auf die Zutageförderung der Gloden ist man allgemein gespannt, sie sind noch in einer einzigen durch und durch glühenden Masse vergraben.

Rehstau. Der Vogelländische Sängerbund hat beschlossen, um Überspannung der Kräfte einerseits und Verflachungen der Feste andererseits zu verhüten, Sängerefeste in Zukunft nur noch alle vier Jahre zu feiern. Der Bund bewilligte zu den Kosten des diesjährigen Sängerefestes in Rehstau 500 M.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin werden Hamburg am 6. September besuchen.

Der preussische Minister des Innern hat bestimmt, daß in Strafanstalten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten neue Verträge über Korbmacherei nicht mehr abgeschlossen und die alten nicht erneuert werden. Auf Auflösung der abgeschlossenen längerer Verträge ist nach Möglichkeit Bedacht zu nehmen. Wo eine Kündigung vor Ablauf des Vertrages vorgesehen ist, soll sie binnen längstens drei Jahren vorgenommen werden.

Zur Beschlagnahme auf dem deutschen Postdampfer „Prinz Heinrich“ meldet die „Kölnische Zeitung“: Auf sofort erhobene Beschwerde wegen der Wegnahme der japanischen Post ist vorläufig die Antwort erteilt worden, daß der russischen Regierung über den Vorfall nicht das Geringste bekannt sei, daß sie das Eingehen des Berichts des Kommandanten der Smolensk abwarten müsse, ehe sie in dieser Angelegenheit Beschlüsse fasse. Inzwischen ist bereits bekannt geworden, daß die Smolensk die japanische Post mit Ausnahme zweier zurückbehaltenen Stücke für Nagasaki an den englischen Dampfer Persia abgegeben hat, der am 23. Juli in Bombay erwartet wird. Die Poststücke werden dann auf dem schnellsten Wege nach Singapur befördert werden, von wo aus sie, wenn sie die fälligen Dampfer der Peninsular and Oriental Line oder der Messageries Maritimes erreichen, im besten Falle mit vier Tagen Verspätung in Japan eintreffen können. Die sämtlichen Poststücke sind an Bord der Smolensk von den Russen geöffnet, untersucht, dann mit russischen Stempeln versehen und, abgesehen von den zwei Stücken, unter Verschluss der Persia übergeben worden.

Der badiische Landtag wurde am Mittwoch geschlossen.

Die Feuerbestattung ist in Württemberg zugelassen worden. Das erste Krematorium soll in Heilbronn errichtet werden; ihm dürfte bald ein zweites in Stuttgart folgen.

Das vor Bissingen liegende deutsche Geschwader hat Mittwoch nachmittag die Anker gelichtet und die holländischen Gewässer nach einer Reihe von festlichen Tagen wieder verlassen. Tausende von Besuchern aus Seeland, Holland und Belgien haben mit freudiger Neugier die schönen Panzer auf der Bissinger Reede besichtigt, und zwischen den Befahungen der Schiffe und der Bevölkerung herrschte ein durch nichts getrübtetes Einvernehmen. Besonders hat es den gebildeten Kreisen gut gefallen, daß die meisten deutschen Marineoffiziere die holländische Sprache

gut kannten und auf eine Anrede in derselben Sprache meist holländisch erwiderten.

Heidelberg, 21. Juli. Gestern abend fand im Saale der Stadthalle eine von 2000 Personen, Männern und Frauen, besuchte Protestversammlung der Studentenschaft gegen den geplanten Wiederaufbau des Schlosses statt. Professor Thode legte die Gründe für die Erhaltung im gegenwärtigen Zustande dar und protestierte gegen eine Fällung der Ruine und damit verbundene Schädigung Heidelbergs. Schließlich wurde eine Protestresolution einstimmig angenommen.

Erlau. Die Wiesen des hiesigen Domkapitels wurden von Millionen von Heuschrecken verheert. Zur Vertilgung derselben wurde Militär erbeten.

Schlesien. Am Sonntag mittag verzeichnete man in Hirschberg mit 38 Grad Celsius im Schatten den heißesten Tag seit über 50 Jahren. Seit 1859 werden hier Aufzeichnungen über die Witterung geführt. Bisher war der 12. Juli 1870 der heißeste Tag, an dem das Thermometer auf 35,6 Grad Celsius stieg. Die Gebirgsbäche sind beinahe ganz ausgetrocknet, so daß die industriellen Etablissements wegen Wassermangel den Betrieb einschränken müssen.

Österreich-Ungarn. Die Verhandlungen über die Erhöhung der königlichen Zivilliste im ungarischen Reichstag gibt Anlaß zu den seltsamsten Äußerungen magarisch-dynastischer Gefühle. Nachdem ein Abgeordneter das Verlangen einer Erhöhung der Zivilliste als „Schweineerei“ bezeichnet, wollte ein Herr auch nicht zurückbleiben und nannte es ebensowenig mißverständlich eine „Schurkerei“, und ein dritter schlug vor, es solle überhaupt nur so viel bewilligt werden, als der König für seine Person an Wein, Bier, Kleidung und nächtlicher Herberge benötigte. Von derselben Seite wurden dem „allerhöchsten Herrscherhaufe“ der Rat gegeben, die überzähligen Erzherzöge und Prinzessinnen sollten ins Kloster gehen und so den Staatshaushalt patriotisch entlasten. So wird man im ungarischen Reichstag von Tag zu Tag „gemüthlicher“.

Aus Wien werden Blatternerkrankungen gemeldet.

Rom. Die hiesige russische Botschaft erhielt aus Petersburg die Meldung, die russische Regierung treffe umfassende Vorbereitungen für eine dreijährige Dauer des Krieges. Für das erste Jahr sei Port Arthur vorgesehen, das zweite Jahr gelte der Festlegung in der Mandchurie und das dritte Jahr der Invasion in Japan.

Im Vatikan glaubt man, daß sich der Bruch mit Frankreich in der allernächsten Zeit vollziehen wird.

Frankreich. Welche Hitze hier herrscht, geht daraus hervor, daß aus Paris wieder von einem Tage (wo noch dazu die Temperatur etwas gesunken war) 27 schwere Fälle von Hitzschlag gemeldet werden; 6 davon waren sofort tödlich.

England. Im letzten Ministerrat bildete die Beschlagnahme britischer Schiffe im Roten Meer durch russische Silskreuzer den Hauptgegenstand der Erörterung. Es wurde beschlossen, sofort einen energischen Protest an die russische Regierung zu richten, worin ausgeführt wird, daß England entschlossen sei, die Beschlagnahme britischer Schiffe nicht ferner zu dulden. Ferner wurde beschlossen, Schritte zu tun, die Rußland entweder veranlassen würden, unerbittlich Genugtuung und Schadloshaltung zu gewähren oder die Folgen zu gewärtigen. Gleichzeitig wurde nach einem Meinungsaustrausch mit der Admiralität ein Programm der Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen russischer Kreuzer im Roten Meere ausgearbeitet und das Vorgehen der Flotte, die den Schiffen der russischen freiwilligen Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet, zum Gegenstand kräftiger Vorstellungen in Konstantinopel gemacht.

Japan. In Bezug auf die Meldung, daß die japanische Regierung China einen Vorschlag gemacht habe für die Verwaltung derjenigen Teile der Mandchurie, die von japanischen Truppen besetzt sind, wird amtlich erklärt, daß nie ein solcher Vorschlag von der japanischen Regierung gemacht worden sei.

Bemerktes.

Die Gemeinde Klingingen a. d. Tauber war früher ganz katholisch. Nach und nach ging der größere Teil der bäuerlichen Anwesen an protestantische Landwirte über, sodaß schließlich in der Ortschaft 22 protestantische und 2 katholische Häuser vorhanden waren. Nachwuchs an katholischen Schülern war nicht mehr da. Auf Antrag der Gemeinde genehmigte die Regierung eine protestantische Schule bezw. einen protestantischen Lehrer an Stelle des bisherigen katholischen. Aber das bischöfliche Ordinariat Würzburg protestierte hiergegen und nun hob die Regierung den ersten Beschluß wieder auf, ohne daß es der Gemeinde mitgeteilt wurde. Da nunmehr nur ein katholischer Sonntagschüler und kein katholischer Nachwuchs da war, wurde die Schule — aufgehoben, und die protestantischen Kinder der Gemeinde mußten Aufnahme in dem benachbarten württembergischen Städtchen Creglingen suchen! Nebenbei bemerkt, steht in dem Dorfe eine katholische Kirche, die früher große Kirchenschulden veranlaßte. Zur Tilgung werden Umlagen erhoben, von denen die Protestanten den größeren Teil bezahlen müssen.

Ein römisches Original, der Pater Orsenigo, ist soeben gestorben. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt; gibt es doch keinen Römer alten und neuen Schlages, dem der ehrwürdige Mönch mit dem lang herabwallenden weißen Bart unbekannt geblieben wäre. Pater Orsenigo betrieb nämlich zum Leidwesen aller zünftigen Zahnärzte der ewigen Stadt in einem Laden der Liberinsel das Geschäft des Zahnausziehens und hatte, da er keine Rechnungen ausstellte und

Seine Förderungen machte, einen großen Zulauf, besonders aus dem traierischen Volksviertel. Seine Patienten mußten, ehe sie an die Reihe kamen, länger warten, als bei den berühmtesten Zahnärzten der ewigen Stadt, und die Brücke zur Tiberinsel erhielt, weil sie stets deutliche Spuren der zahnärztlichen Behandlung des Paters trug, im Volksmunde den Beinamen der Blutbrücke. Vater Orsenigo pflegte seine Klienten etwas rauh anzufassen, aber der Erfolg war immer der gleiche. Ein kolossaler Sad voll ausgezogener Zähne, der einladend an der Eingangstür aufgestellt war und der sich täglich mehr füllte, legte Zeugnis ab von seiner fast vierzigjährigen Wirksamkeit. Von den Geschenken, die ihm seine Patienten während seiner Tätigkeit gemacht hatten, konnte er 1896 ein schön eingerichtetes Armenhospital in Nettuno errichten. Inmitten seiner Armen ist er dort einer Magenkrankheit im Alter von 70 Jahren erlegen.

Ein Flamingo auf dem Rhein. Dem „Mannh. Gen.-Anz.“ wird aus Speyer berichtet: Ein seltener Fang gelang einigen hiesigen Fischern, die in der Nähe von Rheinau einen noch nie gesehenen Vogel auf dem Wasser schwimmen sahen und nach langem Jagen durch einen Schlag mit dem Schalthaken in ihre Gewalt brachten, worauf er aber nicht lange mehr lebte. Es war ein Flamingo im karminfarbigen Alterskleid. Der im Süden und Südosten Europas und in Nordamerika heimische Vogel wurde nur in wenigen Fällen in Deutschland beobachtet. So wurde am 10. April 1728 ein Stück bei Alzen geschossen und im Sommer des sehr heißen Jahres 1811 kam gar eine ganze Gesellschaft, 27 an der Zahl, an den Rhein, zuerst bei Rehl, dann bei Germersheim, von welchen sechs Stück geschossen wurden. Am 25. Juni desselben Jahres sah man eine Anzahl dieser Vögel über Bamberg ziehen, vom 14. bis 16. Juli hielten sich zwei bei Schierstein nächst dem Rheine auf, und einige Tage später zeigten sich dieselben bei Idstein. Sonst wurden noch in Mähren 1895 zwei er-

legt und in Pommern 1869 einer lebend gefangen. Dies sind seit fast 200 Jahren die einzigen bekannten Vorkommen der Flamingos in Deutschland.

Drei reiche Brooklynner fuhren in einem Automobil mit einem Schnellzug um die Wette und versuchten im spigen Winkel über das Gleise zu kommen. Aber die Lokomotiv erfasste und zerstückte das Automobil, dessen Insassen zermalmt wurden. — In Darmstadt fuhr das Automobil des E. Merk in der Kirchstraße eine Frau aus Ober-Ramstadt so heftig an, daß sie hinstürzte und einen Armbruch erlitt. Dasselbe Fahrzeug überfuhr wenige Minuten später auf dem Ernst-Ludwig-Platz einen Arbeiter.

Das „Biesbadener Tageblatt“ schreibt: Auch ein Jubiläum! Dieser Tage erschien in einer hiesigen Tuchhandlung ein biederer Bewohner des „Ländchens“ und erklärte, eine Hose zu besitzen, deren Stoff er vor 50 Jahren, als der Gründer der Tuchhandlung noch Lehrling war, von diesem erstanden hatte. Die Hose, die kürzlich zum erstenmal geflickt wurde, will der Besitzer jetzt Wert tags auftragen. Möge dies dem 75jährigen in voller Rüstigkeit gelingen! Diese Mitteilung klingt zwar unglaublich, wird uns aber von dem Inhaber des angelegenen Geschäftes als wahr verbürgt. Jedenfalls spricht die Tatsache selbst dafür, daß vor 50 Jahren außerordentlich haltbare Tuche fabriziert wurden.

Der Bürgermeister „verreißt“. Aus Xanten a. Rh. ist der Bürgermeister Krochen verschwunden. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt einen Steckbrief hinter ihm erlassen, weil er 11000 Mark städtische Gelder unterschlug.

Mit gutem Humor „dementiert“ sich ein Trierer: „Anlässlich meines vermeintlichen Todes sind mir so viele Beweise von Liebe und Teilnahme zugegangen, daß ich mich freue, dies erlebt zu haben.“

Auf dem Schießplatz. „Telegramm an Wyborgsches Regiment doch bischen einseitige Sache!“ — „Japaner

selber Schuld, — hätten Majestät ooch Regiment verliehen sollen!“ (Aus der „Jugend“.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

8. Sonntag nach Trinitatis, 24. Juli 1904.
Text: Matth. 21, 28-31. Lied Nr. 230.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Schädlich-Reichstädt.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt. Pastor Sieber.
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Pastor Sieber.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre).
Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 6 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 24. Juli, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen früheren Wachslokal, 2 Treppen.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Sind Sie **Blutarm?** Trinken Sie „Adriaglut“.
Roter adriat. Rükstenwein (süßl.) 1/2 Flasche M. 1.50 incl.
Zu haben bei: **Herrn Lommagsh, Dippoldiswalde; Friedrich Radner jun., Glashütte.**

Anfragen auf Inserate.

Es wird gebeten, darauf zu achten, daß die an die Geschäftsstelle dieses Blattes gerichteten Anfragen auf Inserate durch Postkarten mit Antwortkarte geschehen oder wenn Brief, muß entsprechende Karte zur Antwort beilegen.

Hochachtungsvoll
Geschäftsstelle der „Weißeritz-Ztg.“

Simbeeren kauft
Bädermstr. Gietzolt.

Neue Kartoffeln werden
verkauft
Mondenmühle Dippoldiswalde.

Maltermühle.

Morgen Karussellbelustigung.

Wasthof Berreuth.

Nächsten Sonntag ladet zu
Kaffee und ff. Kuchen
(Simbeer- und Rükstuchen) ergehen ein
Clemens Schwabe.

Bienenzüchterverein.

Diejenigen Mitglieder, welche von dem steuerfreien denaturierten Zuder Gebrauch machen wollen, werden ersucht, Bestellungen unter genauer Angabe der Völkergahl und des gewünschten Quantums bis spätestens den 27. d. M. mitzuteilen.
Otto Schumann, Malter.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den 23. Juli, abends 8 Uhr,

Übung.
Das Kommando.

Turnverein Hadisdorf.

Sonnabend, d. 23. d. M., abends 9 Uhr,
Versammlung.

Einnahme der Monatssteuern usw. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet d. V.

Saisontheater Dippoldiswalde

(Reichstrone).

Nächsten Sonntag, den 24. Juli,
Eröffnungsvorstellung:

Ein Straußchen für Alle.

1. Er muß taub sein.
2. Die Schulkleiterin.
3. In Zivil.

Drei Lustspiele modernen Genres.

Dienstag: Der Hochtourist.

Alles nähere durch die Zettel.
Hochachtend die Direktion.

Herzlicher Dank.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller, inniger Teilnahme, sowie für den reichen Blumen-schmuck beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, Herrn **Hermann Müller,** fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank auch der geehrten Schützengesellschaft, sowie Turnverein und freiw. Feuerwehr für ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Möge der liebe Gott ihnen allen ein reiches Vergeltes sein.
Dippoldiswalde, 21. Juli 1904
Die trauernde Witwe
Olga Müller, geb. Büstner,
nebst Kindern.

Ein tücht. Brettschneider

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Sägewerk Schlottwig. H. Graf.

Hausmädchen

mit und ohne Kochkenntnissen, Kinder-mädchen, Mädchen zum Gäste bedienen, Anechte und Mägde sucht Frau Hoch, Stellenvermittlung Markt 28.

Für Stuhlbauer!

Verpachte in meinem Grundstücke bei Kreischa Stuhlbauerei und Sägewerk mit aushaltender Wasserkraft und sämtlichen dazu gehörigen Holzbearbeitungsmaschinen per sofort oder 1. Oktober unter günstigsten Bedingungen. Selten ist tüchtigem und strebsamen Stuhlbauer eine so günstige Gelegenheit geboten, mit wenig Mitteln seinen Betrieb fabrikmäßig zu erweitern. Off. an **Th. Feldmann, Dresden, Amalienstr. 22.**

Haus-Verkauf.

Ein mass. Haus in schöner Lage m. 4 heizb. Z., Keller u. Waschr., Obst- u. Gem.-Garten u., Erbteil halber in Reinhardtsgrimma sof. zu verk. Näh. ebenda. Nr. 38a.

Ein gebrauchter Herrenrover

ist ganz billig zu verkaufen
Töpfergasse 224.

Kartoffeln verkauft billig
Bädermstr. Gietzolt.

Ein Bulle

ist zu verkaufen in Schellerhau Nr. 29.

Buchdruckerei von Carl Jehne

Telephon-Nr. 3 Dippoldiswalde, Schuhgasse Telephon-Nr. 3



Anfertigung von Drucksachen
für Gesellschafts- und Geschäfts-Bedarf
in guter Ausführung zu realen Preisen.



Sonnabend nachts, den 23. d. M., treffe ich wieder mit einem großen frischen Transport der

vorzüglichsten Milchkuhe,

hochtragend und frischmelkend, leichten und schwersten Schlages, in allen Größen und Farben bei mir zum preiswerten Verkauf ein.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Heidemühle Wendischcarsdorf

empfiehlt allen Sommerfrischlern, Touristen und Einheimischen seinen ohne Konkurrenz in der Umgegend gelegenen idyllischen Garten zur freundlichen Benutzung.

ff. Bier. Vorzügliche Küche.
Hochachtungsvoll Albert May.

Moderne und geschmackvolle
Drucksachen

aller Art




für Geschäfts- und Familienzwecke liefert prompt die mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattete

Buchdruckerei Carl John.

Großer Saison- und Räumungs-Ausverkauf

von heute bis mit 31. Juli 1904.

Um vor Beginn meiner Inventur mit meinen großen Warenlagern möglichst zu räumen, gewähre ich auf:

 Damen-Konfektion, Jackets, Capes u. **20%**
 Kleider-Stoffe in Wolle, Halbwohle u. **15%**
 Sämtliche andere Artikel **10%**

Rabatt

Reste zu jedem annehmbaren Preis.

Bernh. Krentzbachs
Nachfolger

Max Schwalbe,

Dippoldiswalde, Altenberger Strasse.

Gasthof Ruppendorf.
Sonntag, den 24. Juli,
Vogelschießen
mit Garten-Freikonzert,
Karussellbelustigung
und starkbesetzter Ball-
musik, wozu freundlichst
einladet
Kugust Schneider.



Das große Bogelschießen und Volksfest

der privil. Schützengesellschaft zu Glashütte
wird am 23., 24. und 25. Juli abgehalten. Große Fest- und Umzüge. Große Militär-Garten-Konzerte. Montag abend: Einzug mit brillanter Illumination und Dienstag: großes Feuerwerk. Freunde derartiger Feste werden hiermit eingeladen.
Das Schützen-Direktorium.

Jugendverein Oberfrauendorf.
Nächsten Sonntag
Vogelschießen,
Anfang 2 Uhr.
Abends: **BALL.**
Hierzu ladet freundlichst ein d. B.

Gasthof Raundorf.
Sonntag, den 24. Juli,
Gesellschafts-Vogelschießen
mit Preisverteilung, **Garten-Frei-Konzert**
und **starkbesetzter Ballmusik,** Anfang
4 Uhr. Um gütigen Zuspruch bitten
Otto Piesch und Frau.

Gasthof Hennersdorf.
Sonntag, den 24. Juli,
Vogelschießen
mit **Gartenfreikonzert**
und **starkbesetzter Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Otto Wäber.**

Kranken-Unterstützungs-Verein
für Reichstädt und Umgegend
(eingeschriebene Hilfskasse).
Sonntag, den 31. Juli d. J., nach-
mittags 3 Uhr, im **Vanger'schen Gast-**
hause hier,
Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Vorlegung der halbjährlichen Einnahme und Ausgabe aufs Jahr 1904,
 2. Erledigung etwaiger Anträge von Mitgliedern.
 3. Einnahme der Mitgliedsteuer.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.



Enorme Auswahl

Wasch-Blusen für Damen,
Wasch-Kostüme-Röcke für Damen,
Wasch-Hauskleider,
Wasch-Kleidchen für Kinder,
Kostüme-Röcke, neueste Schnitte, elegante Fassons.

Fertige Blaudruck-Jacken, 65, 75, 98, 110, 125 Pfg. — Vorjährige Wasch-Blusen, sehr billig.
Elegante Stoff- und Leder-Gürtel. Leichte Sommer-Korsetts.

Herm. Naeser Nachfg.

OTTO BESTER.



Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 24. dieses Monats,
großes **Garten-Konzert** mit darauffolgender **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
G. Prenzel.

Heidemühle Wendischhearsdorf.

Nächsten **Mittwoch, den 27. Juli a. c.,**
großes **Garten-Konzert**
von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Ad. Jahn-**
Dippoldiswalde.
Anfang 6 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.
Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei den Unterzeichneten zu haben.
Es laden freundlichst ein
Albert May und Adolf Jahn.

Theater in Schmiedeberg.

Sonntag, den 24. Juli 1904, im Saale des **Gasthofes** nochmaliges **Gast-**
spiel des Dresdner Residenz-Ensembles

Der Vetter, Lustspiel in 3 Akten von **Roderich Benedix.**

Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Sperrpl. numm. 1.00 M., 1. Platz 60 Pfg.,
2. Platz 40 Pfg. An der Abendkasse: Sperrpl. numm. 1.25 M., 1. Platz 75 Pfg.,
2. Platz 50 Pfg. Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn Kaufmann O. Krönert.
— Anfang 8 1/4 Uhr. —

Herzinnigen Dank

sagen wir hierdurch allen denen, welche uns bei dem so herben Verluste, bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Frau, unsrer innigtgeliebten Tochter, in tröstender Weise zur Seite standen.

Besonderer Dank Herrn Pastor Widemann für die tröstenden Worte am Grabe, welche lindernder Balsam waren für unsere wunden Herzen. Vielen Dank Herrn Dr. Michaul für seine Aufopferung, das Leben der lieben Entschlafenen zu erhalten. Dank den Herren Lehrern für den erhebenden Gesang. Dank den Lieben, welche durch Stellen der Trauermusik ihre Teilnahme zum Ausdruck brachten. Dank dem geehrten Turnverein für den prachtvollen Blumenschmuck. Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die bewiesene Teilnahme durch Worte, Schrift, Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsrer unvergesslichen Gattin, Mutter und Tochter. All diese Liebe und Anteilnahme hat unseren Herzen sehr wohlgetan. Gott vergelte es Ihnen.

Dir, teure Entschlafene, rufen wir nach ein „Ruhe sanft! Auf Wiedersehn!“
Borlas,
am Begräbnistage.
Hugo Tränztseh, als Gatte,
nebst **Eltern** und **Anverwandten.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 30,
sowie eine Extrabeilage, Preis-Aufgabe des Illustr. Stickeri- u. Handarb.-Albums.

Sächsisches.

An diejenigen Militärvereine Sachsens, welche auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken können, soll am Geburtstag des Königs je ein silberner Fahnenstange mit Krone und Namenszug in Gold vergeben werden.

Wir teilen bereits mit, daß heuer die Kreuzottern häufiger als in den letzten Jahren wahrzunehmen sind. Am Montag hat Waldarbeiter Kempe in Strichsprung auch eine Sandvipere getötet, die etwas größer und noch gefährlicher als die Kreuzotter ist. Diese Schlange kommt neben der Aspiviper (Süd-Bayern) nur ganz vereinzelt in Deutschland vor und ist an der hornartig verlängerten Schnauzenspitze kenntlich. (B. v. G.)

Ein reiches Hasenjagdjahr erwartet man in Jägerkreisen. Der erste Satz, die sogenannten Märzhasen, haben infolge des zeitigen Frühjahres sich außerordentlich gut entwickelt. Für die Erträge der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da dieser erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu legen. Auch der zweite Satz vom Mai war vom Wetter außerordentlich gut begünstigt, so daß die Hoffnungen auf eine reiche Jagdbeute an Hasen sehr wohlberechtigt sind.

Der Zeithainer Waldbrand verursachte etwa 40000 Mark Schaden. Dem im Glastener Staatsforstrevier (bei Grimma) ausgebrochenen Feuer fielen gegen 200 Ader Fichtenbestand zum Opfer. Vermutlich durch Funken von einer Lokomotive ist das dürre Gras am Bahndamm in Strehlen in Brand geraten. Das Feuer breitete sich über einige Hundert Quadratmeter Fläche aus und wurde bald gelöscht. Am Sonntag Vormittag entstand auf dem zum Rittergut Helfenberg gehörigen Bestände im Reppgrunde ein größerer Waldbrand, der anscheinend durch Fahrlässigkeit eines Spaziergängers verschuldet worden ist, und vernichtete den Bestand von etwa 1100 qm. In Abteilung 111 des Cranzahler Reviers ist ein Waldbrand entstanden. Durch Waldarbeiter wurde das Feuer wieder gelöscht, ehe es größeren Schaden anrichtete. Bei Klosterlausnitz (Thüringen) vernichtete ein

Waldbrand 10 Acker Nadelholzbestand. Die Waldbrände in den Forsten in der Umgebung Berlins dauern in beunruhigender Weise fort. In den letzten Tagen ist besonders stark der Grünwald von Feuerbränden heimgesucht worden. Es hat seit Sonnabend voriger Woche an sechs verschiedenen Stellen gebrannt. In einem sehr gefährlichen Falle wurden Soldaten zu Hilfe gerufen. Einschließlich der Forstarbeiter und anderer Hilfskräfte haben über 600 Mann eine volle Nacht hindurch gearbeitet, um dem verheerenden Element Einhalt zu tun. Etwa 100 Morgen Forst sind in diesem Falle unweit Schildhorn vernichtet worden. In der Spremberger Gegend wurden zwei Waldbrände beobachtet. In Schentenberg brannte ein großes Weizenfeld auf dem Halme nieder. Bei Auffig entzündete ein Funke einer Lokomotive ein Weizenfeld; daselbst brannte total ab. Bei Bodenbach verursachte ein Waldbrand bedeutenden Schaden. — Marzelle. In den Wäldern von Gavoite sind 400 Hektar Hochwald durch einen Brand zerstört worden. Truppen und Feuerwehr suchten der Ausbreitung des Feuers durch Aufwerfen von Gräben Herr zu werden.

Bergnütungssteuer in Sachsen. Abgaben von Bergnütungen werden in Sachsen nach amtlichen Angaben in allen Städten bis auf eine, und von 2200 Landgemeinden erhoben. Es sind nur kleine Ortschaften, die sich ihrer nicht bedienen, mit einer Durchschnittsbevölkerung von 180. Die Beträge, die für das einzelne Bergnütgen erhoben werden, schwanken gewöhnlich zwischen 1 Mk. und 50 Mk., doch kommen auch Sätze bis 100 Mk. und noch höher vor. Am höchsten sind regelmäßig die Mastenbälle besteuert; im übrigen richtet sich die Höhe der Steuer völlig nach der Art der Bergnütungen. Vliegt ein höheres künstlerisches oder wissenschaftliches Interesse vor, so tritt die Steuerpflicht in der Regel nicht ein. Von den sächsischen Städten erhebt nach amtlichen Angaben die höchsten Sätze Leipzig, das für gewöhnliche Bergnütungen bis zu 30 Mk., Masten- und Kostümbälle bis zu 150 Mk. und besondere Schaustellungen je nach Umfang bis 500 Mk. fordert.

Die Höhe der Sätze nimmt regelmäßig der Einwohnerzahl der Ortschaften nach ab. Oft sind in Sachsen die Sätze für den ganzen Bezirk einer Amtshauptmannschaft als Regulative einheitlich und in gleichmäßiger Höhe vorgeschrieben. Die Erträge dieser Abgaben fließen fast ausnahmslos in die Kasse der politischen Gemeinden und der Armenverbände.

Durch einen Sturz vom Kirchturm verunglückte in Copitz der Kirchenpflücker Noack; er wurde ins Krankenhaus geschafft.

In Meichen stürzte aus dem zweiten Stockwerke des Gebhardt'schen Hauses im Schulgäßchen ein Blumentopf herunter und einem in Begleitung seiner Mutter vorübergehenden Knaben auf den Kopf, diesen stark verlegend. Der Knabe mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Am Eingange der schmalen Bäderstraße in Döbeln sprang ein Straßenbahnwagen an der scharfen Kurve aus dem Gleis und fuhr an das Restaurant „Gambrius“, wodurch ein Silberarbeiter, der auf dem schmalen Trottoir ging, in größte Gefahr kam, erdrückt zu werden. Eine vorstehende Säule minderte den Anprall, und der junge Mann kam dadurch mit einer Brustquetschung davon.

Bei der Leipziger Ortskrankenkasse bezogen in der Woche vom 19.—25. Juni 1100 Personen mehr Krankengeld als in der gleichen Woche des Vorjahres.

In Schönheide verbrannte sich eine Frau beim Nachsehen von Spiritus in den noch brennenden Apparat sehr schwer.

Im Coschäcker Gemeinderate kam man wieder einmal auf die Affäre Espig zu sprechen. Es wurde berichtet, daß die Unterschleife 3338 M. 58 Pf. betragen. Eines der Gemeinderatsmitglieder meinte, daß die ganze Angelegenheit viel weiter gehen würde, wenn die Ausschüsse korrekter zusammengesetzt seien; er wünschte deswegen, daß sich die einzelnen Ausschüsse vollständig neu konstituieren.

Nachts wurde an dem neubauten Hochbehälter

Bei unserem Wegzuge von Obercarsdorf sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl!
Familie Frelberg.

5 Mark Belohnung

sichert der unterzeichnete Verein Jedem zu, der eine jener Personen, welche die in und um Schmiedeberg aufgestellten Bänke, Baulichkeiten usw. zerstören, in einer die gerichtliche Verfolgung ermöglichenden Weise zur Anzeige bringt.

Der Verschönerungsverein zu Schmiedeberg und Umgegend.
Dr. Germer.

Stadtjauche

zur Abfuhr gesucht. Off. in der Exped. d. Bl.

Vermessungen

aller Art erledigt

Ingenieur Fiedler,

staatlich gepr. und verpsf. Geometer,
Dippoldiswalde, Dresden Straße 148, I.

Hausverkauf.

Wegen Todesfall des Besitzers ist in Bärenfels ein Hausgrundstück mit Scheune und 33 Acker Garten, Brand-Rot Nr. 11, für den Preis von 5000 Mark zu verkaufen. Alles nähere zu erfahren beim Gemeindevorstand zu Bärenfels.



Selbmann's
Cacao
Dippoldiswalde,
Badergasse 37,
Bahnhofstraße 249.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf.
Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. land. Kaffee-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Otto Hofmann,

staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer, Dippoldiswalde, empfiehlt sich hierdurch zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten.

Von heute bis 1. August

(zum Beginn der Inventur)

verkaufe einen großen Posten Ware zu stark zurückgesetzten Preisen.

Carl Heyner,

Handlung von Haus- und Küchengeräten, Eisen- u. Kurzwaren, Werkzeugen, Bauartikeln.

Watt-Decken.

Größe ca.	Farbe	Art	Stück	Preis
115/180	rotbraun	Zih-Bezug		2.50
115/180	rot	Zih mit türk. Rückseite		2.75
130/200	rot	Zih mit türk. Rückseite		3.80
120/170	rot	Zih-Bezug		3.80
120/180	rot	Zih-Bezug		4.50
120/200	rot	Zih-Bezug		5.25
125/200	rot	Zih-Bezug		5.50
130/200	rot	Zih-Bezug		6.25
130/190	Satin	Bezug		5.75
130/200	Wollfatin	mit la. Tricot		8.00
140/200	Wollfatin	mit la. Tricot		9.75
140/200	Wollfatin	mit la. Tricot		11.00
130/200	zweiseitig	Tricot-Bezug		9.50

Kinder-Watt-Decken in allen Größen.

Matrassen-Decken, Ersatz für Unterbetten, extra stark Stück 4.50.

Hermann Naeser Nachfg.

Otto Bester.

Ein gebrauchter Landauer

wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen bei
H. Pieber, Glashütte.

Ein starker Handwagen

ist preiswert zu verkaufen bei
Julius Hauschild, Schlottwitz Nr. 16.

Zur heißen Jahreszeit trinkt

Orangen-Cider,

es ist das beste und wohlbelömmlichste alkoholfreie Erfrischungsgetränk. Zu haben in allen Restaurants.

Brennabor, Adler-, Mars-, Haeneke, Excelsior-, Buch-Räder.

Fahrräderlager
F. A. Richter,
am Markt.

Lustschlänche u. Mäntel, Gloden, Laternen u.a. Zubehör. Alle Ersatzteile.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nasse Flechte, Itzsch, Gicht, Hautausschläge

offene Füße

Reinhalten aller Art, Reizschmerzen, Abschabe, alle Dinge und alle Wunden sind sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache nach einem Versuch mit der besten

bezeichneten

Rino-Salbe

frei von Gift und Saure, Jede Dose 1.-

Dankschreiben gehen täglich ein.

Bestandteile: Bienenwachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzocain, Ven. Terp., Kampferpulver, Parabalin je 5, Eigelb 20, Caryophyllin 5, Glycerin in den Apotheken.

F. M. B. FAHRRÄDER

stark d. best., schnell, dauerhaft, u. billig.
F. M. B. & Co.
No. 1 Mk. 50.-
Größe Lager u. Auswahl
v. Fahrrad- u. Automobilzubehör etc. etc.
Laufmatten, etc. etc.
an. Schlichte u. Mk. 3.- an. Ich zeige vor wirklich gute, brauchbare Ware bei billigsten Preisen.
Was wert. Hauptpreisliste gratis und franco.
Friedr. W. Hornhardt, Fahrradfabrik, Dresden-A. 15.

Lebende Schleien, junge Hühnchen

empfehlen Herrn. Wenzel, Schmiedeberg.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, samtweiche Haut? und blendend schönen Teint? Der gebrauchte nur Nadebeul

Stedenpferd-Villemilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul

mit echter Schmalze: Stedenpferd.

à Stück 50 Pfg.

In Dippoldiswalde: in der Löwenapotheke, in Kreischa: Pfl. Günther, in Schmiedeberg: D. Krönert, in Reinhardtgrünna: Georg Vogel, in Ripsdorf: Max Hoffert.

der Stadt-Wasserleitung Oderan am Schieberhacht ein Vorlegetisch gewaltsam aufgesprengt und der Schieber zur Kohrleitung ziemlich aufgezogen, so daß, wenn nicht noch andere Schieberhächte vorhanden gewesen wären, der ca. 700 cbm Wasser enthaltende Behälter vollständig ablaufen konnte. Das Bubenstück hat jedenfalls auch nichts anderes bezweckt.

In Freiburger Gärten tritt die Blausäure auf. Daselbe ist der Fall in Pirna.

Ein eigentümlicher Zufall hat es gefügt, daß das in der eingeweihten Kirche zu Adorf zuletzt gelaufte Kind ein Urururenkelkind des Mannes ist, der als Erster an dem jetzt gereiteten Taufstein die Taufe empfing.

Bei Marxstädt wurde ein Gutsbesitzer vom Hirschschlag getötet.

Rogitzsch. Die Heidebahn wurde in der Zwangsversteigerung für circa 101500 M. von der Aktiengesellschaft Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin erstanden, der Zuschlag jedoch ausgefällt. Die Taxe der Gebäude beträgt 54000 M., die des Zubehörs 153790 M., die Gesamtbelastung mit Hypotheken stellt sich auf ca. 150000 M., so daß ein Ausfall von ca. 50000 M. entstehen dürfte.

Selsberg. Die Direktion der Chemischen Fabrik Selsberg hat angesichts der herrschenden Trockenheit mit der Bekämpfung des auf dem rechten Elbufer stark aufstrebenden Staubes begonnen, indem sie mit bestem Erfolge zunächst die Straße von der Fabrik bis hinein nach Niederpöritz mit dem vielfach bewährten Staublöschmittel „Westrumit“ sprengen ließ. In den nächsten Tagen wird die Fabrik gleichfalls auf ihre Kosten die ganze Chaussee durch Niederpöritz staubfrei machen lassen.

Oderan, 20. Juli. Gestern vormittag ist in Hartha bei Oderan der 75jährige Schieferdecker Ernst Wilhelm Meyer aus Schönerstadt durch Herabstürzen von einer Scheune tödlich verunglückt.

Waldenburg. Eine hiesige Einwohnerin hatte unvorsichtiger Weise die unverkorkte Spiritusflasche neben

den brennenden Spirituskocher gestellt. Es dauerte denn auch garnicht lange, als die Flasche explodierte und ihr flammender Inhalt über die Frau ergoß, die dadurch schwere Brandwunden erlitt. Auch ihre zur Hilfe herbeieilende Tochter wurde am rechten Arme schwer verletzt.

Crottendorf. Der Gutsbesitzer R. Säß aus Neudorf ging am Sonntag mit seinem Hunde von Crottendorf nach Neudorf durch den Wald. Da sein Hund plötzlich laut bellte, ging er ihm nach. Nach wenigen Augenblicken sah er zu seinem Erstaunen den Raubmörder Schramm, der im Walde saß und aß. Schramm rief Herrn Säß zu: „Se, mach' Dich nur nicht so weit 'ran, sonst knitt' Dir 'was passier'n!“ Als sich Herr Säß weiter zurückzog, sah er bei Schramm einen gewissen Waldemar Graf sitzen, der aus Crotzsch stammt. Herr Säß machte nach seiner Rückkehr Anzeige. Am Montag wurden Säß und Graf verhört und Graf nach Beendigung des Verhörs verhaftet.

Nach einer Meldung von anderer Seite stand Graf in dem Verdachte, dem Raubmörder Schramm Nahrungsmittel zugeführt zu haben. Graf sollte sich durch reichlichen Wurst- und Brötcheneinkauf, für die er in so großer Quantität als alleinstehende Person keine Verwendung hatte, verdächtig gemacht haben. — Wie dem „Dr. Anz.“ dagegen berichtet wird, befindet sich Graf wieder auf freiem Fuß. Angeblich ist er stets nur bemüht gewesen, an seinem Teile zur Ergreifung Schramms beizutragen.

Blauen i. B. Unter dem Verdachte, sein 3 1/2 Jahre altes Söhnchen so geschlagen zu haben, daß dessen Tod eintrat, ist der Geshirrführer Hermann Oskar Uebel hier verhaftet worden.

Neufirch. Am Sonnabend feierte unter allgemeiner Teilnahme des ganzen Ortes die hiesige 78jähr. Hebamme Karoline Ritzher die 50. Wiederkehr des Tages, an dem die Genannte als Hebamme hier angestellt wurde. Über 5000 Kinder haben in diesen Jahren unter ihrem Beistande das Licht der Welt erblickt. Der abends veranstaltete Lampenzug, an dem sich gegen 800 Kinder beteiligten, die bei dieser Gelegenheit sämtlich mit Kuchen

beschenkt wurden, legte Zeugnis davon ab, welcher Liebe und Achtung sich die Jubilarin erfreut. Ein zahlreich besuchtes Festessen, das durch Ansprachen, Trinksprüche, Toaste usw. gewürzt wurde, schloß die Feier.

Tagesgeschichte.

Über die Transporte nach Südwestafrika und die Gesamtverluste hat nach dem „Kolonialblatt“ dem Kolonialrat in seiner Tagung eine Übersicht vorgelegen. Hiernach sind bis zum 7. Juni entsandt worden: 211 Offiziere, 51 Sanitätsoffiziere, 64 Militärbeamte, 4965 Unteroffiziere und Mannschaften, 32 Feldgeschütze, 12 Munitionswagen, 6 Maschinengewehre, 3320 Pferde aus Ostpreußen, Posen und Schlesien. Ferner wurden eingeführt aus der Kapkolonie 1310 Pferde und 420 Maultiere, aus Argentinien 547 Pferde und 25 Maultiere. Von der Schutztruppe für Kamerun wurden nach Südwestafrika abgegeben: 4 Unteroffiziere, 1 Sanitäts-Unteroffizier, 2 Feldgeschütze, 1 Maschinengewehr. Nach Südwestafrika wurden weiter geschickt: 6 Feldgeschütze, 1 Maschinengewehr, 6 Maschinengewehre. Der Gesamtverlust bis zum 19. Juni betrug 428 Mann, darunter 32 Offiziere. Gefallen sind 129, unter ihnen 14 Offiziere, verwundet 121 (14 Offiziere), an Wunden gestorben 9 Mann (3 Offiziere), an Krankheit 48. Vermißt und ermordet etwa 121. — Jetzt werden zwei Ersatzkompanien für die südwestafrikanischen Feldregimenter gebildet. 27 Offiziere und Ärzte sind in diese Kompanien bereits verlegt worden.

Schlesien. In Schwientochlowitz herrscht infolge des heißen Wetters große Wassernot. Die Gefahr ist groß, da der Typhus bereits ausgebrochen ist. Auch in Neuland bei Reiffe ist der Typhus ausgebrochen.

München. Bei einem in der Umgebung von Gaisenhofen niedergegangenen schweren Gewitter wurde eine Schreierfamilie von München, die im Walde Beeren suchte, vom Blitz getroffen. Die Frau erlitt lebensgefährliche Brandwunden, der Mann wurde an beiden Armen gelähmt, der 7jährige Knabe nur leicht verletzt. Andere Beerenjäger fanden die Familie in bewußtlosem Zustand.

Freundliche Wohnung

im Hinterhaus an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. **Emil Heinrich.**

Junger, zuverlässiger, verh. Mann sucht baldigst Stellung als Markthelfer oder dergl., möglichst in oder Nähe Dippoldiswalde. Werte Offerten unter **M. F.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schmiedegeselle sofort gesucht. **Rob. Herzog, Maxon.**

Ein Bäckergehilfe wird gesucht. Von wem, sagt d. Exped. d. Bl.

Einem Bäckerhilfen sucht für sofort oder für 7. August **Hugo Berger, Bädernstr., Schmiedeberg.**

Per 1. August event. später kann ein **junger Mann**

(nicht unter 16 Jahren) mit guter Schulbildung aus anständiger Familie behufs Erlernung des Mollereifaches im hiesigen Vollbetrieb eintreten. Gute Ausbildung zugesichert.

Dampfmolkerei Pistowitz b. Lommatzsch, eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpflicht.

Hausmädchen, 15 Jahre alt, gesund und kräftig, sauber und ehrlich, wird zum 15. August gesucht von **Frau Schwalbe.**

Gesucht eine starke Zug- und Zuchtsuh, **Leinwand** bevorzugt. Offerten unter **H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Obstverpachtung.

Die schöne anstehende Obsternte unterzeichneten Gutes soll verpachtet werden. Angebote schriftlich erbeten.

Erbgericht Reinholdshain.

Auktion. Sonntag, den 24. Juli, nachm. 2 Uhr, sollen **Möbel, Kleider, Geschirrzug und Werkzeuge** aller Art, hauptsächlich **Zimmerwerkzeug**, meistbietend versteigert werden. Frau verw. **Preißner, Schmiedeberg Nr. 63b.**

Kälberverkauf.

2 ostfriesische und 1 holländischer **Kuhkalb** sind zu verkaufen. **Erbgericht Reinholdshain.**

2. Platz 4, 2. Platz 50.

Junge Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, finden angenehme und leichte Fabrikarbeit im **Zwickauer Bezirk.** Lohn M. 9.00 pro Woche. Reise und Umzugskosten werden vergütet. In einzelnen Fällen werden auch ganze Familien angenommen. Adressen unter näherer Angabe der Verhältnisse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aus dem Nachlaß des Herrn Kantor **Röhler** in **Frauenstein** ist ein zwar alter aber sehr gut erhaltener, schöner und großer

Konzert-Flügel

von **Jul. Blüthner** i. L. mit vorzügl. sehr haltbarem Ton sofort billigst zu verkaufen, desgl. eine **Bratfische** und div. **Noten.** **Past. Röbner** in **Johanngeorgenstadt.**

Kirschen, Pf. 15 Pfg., Blumenkohl, Carotten, Kohlrabi, Gurken

billigt bei **Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

Größte Auswahl in Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Holz- und Steingutwaren, **Spezialität:** alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Lampen, Spiegel etc. billigt bei **Paul Becher,** fr. Rob. Kunert, **Dippoldiswalde.**

1902er Sardellen, im Anker, sowie einzeln, billigt bei **Georg Wehner, Herrngasse.**

Torpedo-Freilauf baut schnellstens ein **H. Spieß, Dippoldiswalde.**

Kaffee, geröstet, täglich frisch, liefert frei Haus **Hermann Wenzel, Kaffeehandlung, Schmiedeberg.**

Wachholderjaft, garantiert rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. Zu haben in der **Drogerie zum Elefanten** in **Dippoldiswalde.**

Preißelbeeren, Pfund 36 Pfg., Blaumen, Pfund 30 Pfg., empfiehlt **Georg Mohner, Herrngasse.**

Woggenkleie, Mais, Klein- und grobkörnig, Weisenschrot, Gerstschrot in **Prima-Qualität** zu **billigsten** Preisen bei **Osw. Lotze Nchf., Bahnhof Dippoldiswalde.**

Getreidesäcke, Pfordedecken empfiehlt **Paul Hugo Raeser.**

Für 10 Pfennige lauft man in fast allen Kolonialwaren-, Drogen-, Seifenhandlungen 1 Stück echte **Elfenbeinseife** mit Schutzmarke „Elefant“. Auerkannt vorzüglichstes Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf. In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden.

Dr. Oetker's Fruchts

500 Gramm zu 45 Pfg. geben 600 Gramm feinsten **Tafel-Honig.** Rezeptbuch im Paket. Zu haben in allen **besseren** Geschäften.

Vorzügl. Seidelbeerwein empfiehlt in Flaschen und im Faß **Carl Nitzsche.**

Schrotbrot, ärztlich empfohlen, empfiehlt täglich frisch **Paul Förte, Bädernstr., Freiburger Str.**

Ein gebrauchter Selbstfahrwagen, leicht und elegant, billig zu verkaufen bei **Zuf. Müller, Schmiedemstr. Reinholdshain.**

130 Schock Strohseile sind zu verk. in **Reinholdshain Nr. 58.**

Ein schönes Hausgrundstück mit **Laden,** nicht weit von **Dresden,** ist Umstandshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zweckmäßig gebaute und sicher gehende **Pflüge** unter Garantie (Unterwender) mit und ohne **Borhschneider,** eigene Bauart, hält stets vorrätig und liefert auf Bestellung sicher und pünktlich **H. Sporberr, Schmiedemeister, Obergarsdorf.**

Mehrere Bürste starke Ferkel verkauft **Erbgericht Cunnerdorf** bei **Glashütte.** Auch wird das ein **Pferdeknecht** gesucht.

Wenn Sie nach **Dresden** kommen

und wollen für **wenig Geld** reichlich u. gut essen und trinken, so besuchen Sie den

am Rauchhaus,

Scheffelstraße. — Webergasse.

